



**Wildbienen-Hotel im Botanischen Garten:** Garten-Chef Rüdiger Ahrend, Bienen-Experte Ferdinand Mönks, Fördervereins-Vorsitzender Klaus Frank und Helmut König (Kreisjägerschaft), v. l., stehen vor der Wildbienenwand und zeigen durchlöcherter Totholz. FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

## Bienenhotel in bester Lage

*Im Botanischen Garten sollen die Tiere die Erweiterungsfläche für sich erobern*

VON KURT EHMKE

■ **Bielefeld.** Schon wieder ein neues, schickes Hotel für Bielefeld: Dieses Mal aber profitieren Wildbienen, nicht Menschen. Das neue Hotel glänzt mit bester Lage im Botanischen Garten, individuellem Schlafkomfort und frischem Buffet – auf Wellness aber müssen die Gäste verzichten.

Verantwortlich für den Neubau ist einmal nicht ein internationales Konsortium, viel-

mehr sind es der Förderverein und die Leitung des Botanischen Gartens, die Kreisjägerschaft Hubertus und Bienenexperte Ferdinand Mönks. Wie bei jedem Bau gab es anfangs erhebliche Probleme – so wurde fast schon gebaut, bevor die Erweiterungsfläche des Botanischen Gartens überhaupt den Eigentümer gewechselt hatte.

Dann aber lief alles glatt – und zum 7. Dezember, dem Gedenktag des Heiligen Ambrosius – Schutzpatron von Imkern, Bienen und Honig – soll

die Bienenwand endgültig fertig sein. Dann laden unterschiedlich kleine Löcher in Totholzelementen, markhaltige Stengel, Kalkbruchsteine sowie Lehmfachwerk die bisher bekannten 72 Wildbienenarten des Gartens zum Wohnen ein.

Spätestens hier bekommt das Wort Hotel jedoch einen anderen Zungenschlag: Die Bienen übernachten nicht im klassischen Sinne, vielmehr legen sie ihre Eier ab und der Nachwuchs durchläuft über fast ein Jahr die Entwicklungsstadien

hin zur Wildbiene. Längst tot sind dann seine Eltern. Dafür aber wird der Nachwuchs mit kurzen Wegen entschädigt: Direkt vor dem Hotel soll die Blütenpracht einer heimischen Blumenwiese locken. Sie wurde im Juni eingesät.

Zwischen März und Oktober werden Wildbienen zu beobachten sein.

◆ Zum Hotelbau gab die Ida- und Richard-Kaselowsky-Stiftung 1.000 Euro dazu, den Rest gaben die Jäger. Zwei Infotafeln sollen noch folgen.